

Herausgeber u. verantw. Redakteur:
Karl H o n a y

Wien, am Montag, den 16. Februar 1925

.....
Jubilare der Ehe. Am Samstag überreichte im Vertretung des Bürgermeisters amtsführender Stadtrat Speiser den goldenen Hochzeitspaaren Peter und Augustin Prokesch, Puchsb Baumgasse 45 und Johann und Theresia Pendel, Fasangartengasse 30, die Ehrengabe der Stadt Wien.

.....
Die Benützung der städtischen Brückenwagen. Vom 16. Februar an sind die ausserhalb der Schlachthäuser gelegenen städtischen Brückenwagen an Werten, ausgenommen Samstag, von 7 Uhr früh bis 12 Uhr mittags und von 13 Uhr 30 Minuten bis 16 Uhr 30 Minuten nachmittags zu benützen. An Samstagen und an Feiertagen können die Brückenwagen nur von 7 Uhr früh bis 12 Uhr mittags benützt werden. An Sonntagen und an Feiertagen, die als Ruhetage erklärt worden sind, ist eine Benützung der Brückenwagen nicht möglich. Den Interessenten stehen folgende Brückenwagen zur Verfügung: Innere Stadt: Markthal- le Rathausstrasse, Leopoldstadt: Markt Im Werd, Wieden: Naschmarkt, Margare- ten: Heu- und Strohmarkt, Favoriten: Markt Viktor Adlerplatz, Simmering: Sim- meringer Hauptstrasse 104 und Zentralviehmarkt, Meidling: Markt Niederhof- strasse, Rudolfsheim: Meiselmarkt und Linzerstrasse, nächst Zollerndsparg- gasse, Ottakring: Markt Yppenplatz, Hernals: Röttergasse Ecke Hornayergasse, Döbling: Heiligenstädterstrasse Ecke Barawitzkagasse, Brigittenua: Sachsen- platz und Floridsdorf: Markt Am Spitz.

.....
Spende für das Museum der Stadt Wien. Bürgermeister Seitz teilte am Frei- tag im Gemeinderat mit, dass der Inhaber der Kunsthandlung L. T. Neumann, I. Kohlmarkt 11, Herr Julius Eymer für das historische Museum der Stadt Wien ein Selbstbildnis des Wiener Malers Franz Eybls sowie das Ernennungs- dekret dieses Künstlers zum Kustos des Gemäldegalerie im Belvedere ge- spendet hat. Der Gemeinderat hat dem Spender den Dank ausgesprochen.

.....
Der Magen der städtischen Wohlfahrtsanstalten. Die Gemeinde Wien hat in den letzten Jahren ununterbrochen ihre Wohlfahrtseinrichtungen ausgebaut und bereits den Friedensstand weit überholt. Nach dem städtischen Haushalt plan für das Jahr 1925 entfallen von den rund 4,3 Billionen Kronen Ausga- ben nicht weniger als rund 580 Milliarden Kronen auf die Wohlfahrtspfle- ge, Jugendfürsorge und das Gesundheitswesen. Auch die Zahl der Wohlfahrts- anstalten wurde vermehrt, wobei vor allem die Uebernahme einiger Anstal- ten des Landes Niederösterreich zu erwähnen ist. Der Zustrom zu diesen An- stalten ist infolge der schlechten Wirtschaftslage sehr bedeutend und die Gemeinde wird im Jahre 1925 in Floridsdorf ein neues Versorgungsheim er- richten, um die armen alten Leute klaglos unterbringen zu können.

Eine Vorstellung von der Grösse der städtischen Wohlfahrtsan- stalten vermittelt auch ein soeben von der Wirtschaftsstelle des Magi- strats herausgegebener Bericht über die Menge der in den Wohlfahrtsan- stalten der Gemeinde Wien im Jahre 1924 verbrauchten Lebensmittel. Es sind gewaltige Mengen, die da in einem Jahre verbraucht worden sind. An der Spi- tze steht der Milchverbrauch mit 2,022.100 Liter, dann kommt der Verbrauch an Brot mit 1,562.900 Kilogramm, wozu noch 632.500 Kilogramm Mehl und 155.900 Kilogramm Teigwaren zu zählen sind. Frisches Gemüse wurde in einer Menge von 1,050.000 Kilogramm, Kartoffel wurden 1,049.800 Kilogramm, Fleisch wurden 608.700 Kilogramm, Zucker wurden 280.400 Kilogramm und Hülsenfrüch- te wurden nicht weniger als 162.400 Kilogramm verabreicht. Der Verbrauch an Fett war 237.300 Kilogramm, an Reis 117.100 Kilogramm, an Zwiebel und Knoblauch 114.900 Kilogramm, an Sauerkraut 91.400 Kilogramm, an Paradeis- mark 24.000 Kilogramm, an Obst 121.000 Kilogramm, an Marmelade 20.200 Kilo- gramm und an Milchprodukten 26.600 Kilogramm. Schliesslich darf der ver- schiedensten Kaffeesorten nicht vergessen werden, die in einer Menge von 123.200 Kilogramm verbraucht worden sind. Auch der Verbrauch an Eiern ist mit 909.200 Stück beachtenswert. Die „kleineren“ Zutaten zu den Speisen, die im privaten Haushalt kaum nennenswert sind, wirken sich in den Wohl- fahrtsanstalten der Gemeinde Wien natürlich in ganzen Waggonladungen aus. Wurden doch im Jahre 1924 nicht weniger als 94.000 Kilogramm Salz, 11.200 Kilogramm Gewürze, 30.000 Liter Essig, 3000 Kilogramm Hefe, 5110 Kilogramm Mohn, 4340 Kilogramm Himbeersaft, 8020 Kilogramm Schokolade und Kakao, 169 Kilogramm Tee und 38.100 Stück Zitronen verbraucht. Zum Schluss sei noch angeführt, dass warden verschiedensten Mahlprodukten 71.900 Kilogramm be- nötigt worden sind. Mit diesen Lebensmitteln könnte man wohl eine kleine Stadt ebenfalls ein Jahr lang ernähren.